

NORDKREIS-MELDUNGEN

Wandern zum Christenberg

Oberrosphe. Am Donnerstag lädt die Evangelische Kirchengemeinde Rospetal-Mellnau zu einer gemeinsamen Wanderung auf den Christenberg ein. Es besteht die Möglichkeit, sich an verschiedenen Stationen den Wandernden anzuschließen. Start ist um 8.45 Uhr auf dem Pfarrhof Oberrosphe. Der nächste Treffpunkt ist 9.15 Uhr am Parkplatz Forsthaus Mellnau und um 9.45 Uhr am Mellnauer Kreuz. Auf dem Christenberg findet um 11 Uhr ein Gottesdienst im Freien statt.

Cölbe: Gottesdienst beim Kyffhäuser

Cölbe. Der Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde Cölbe am Himmelfahrtstag findet um 10 Uhr auf der Wiese oberhalb des Kyffhäusergeändes statt. Da das Wetter zwar schön, aber wohl kühl sein wird, sollten die Gottesdienstbesucher in warmer Kleidung kommen. Notfalls steht der Pavillon zur Verfügung. Im Anschluss an den Gottesdienst ist Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte.

Fasspartie des VfB Wetter

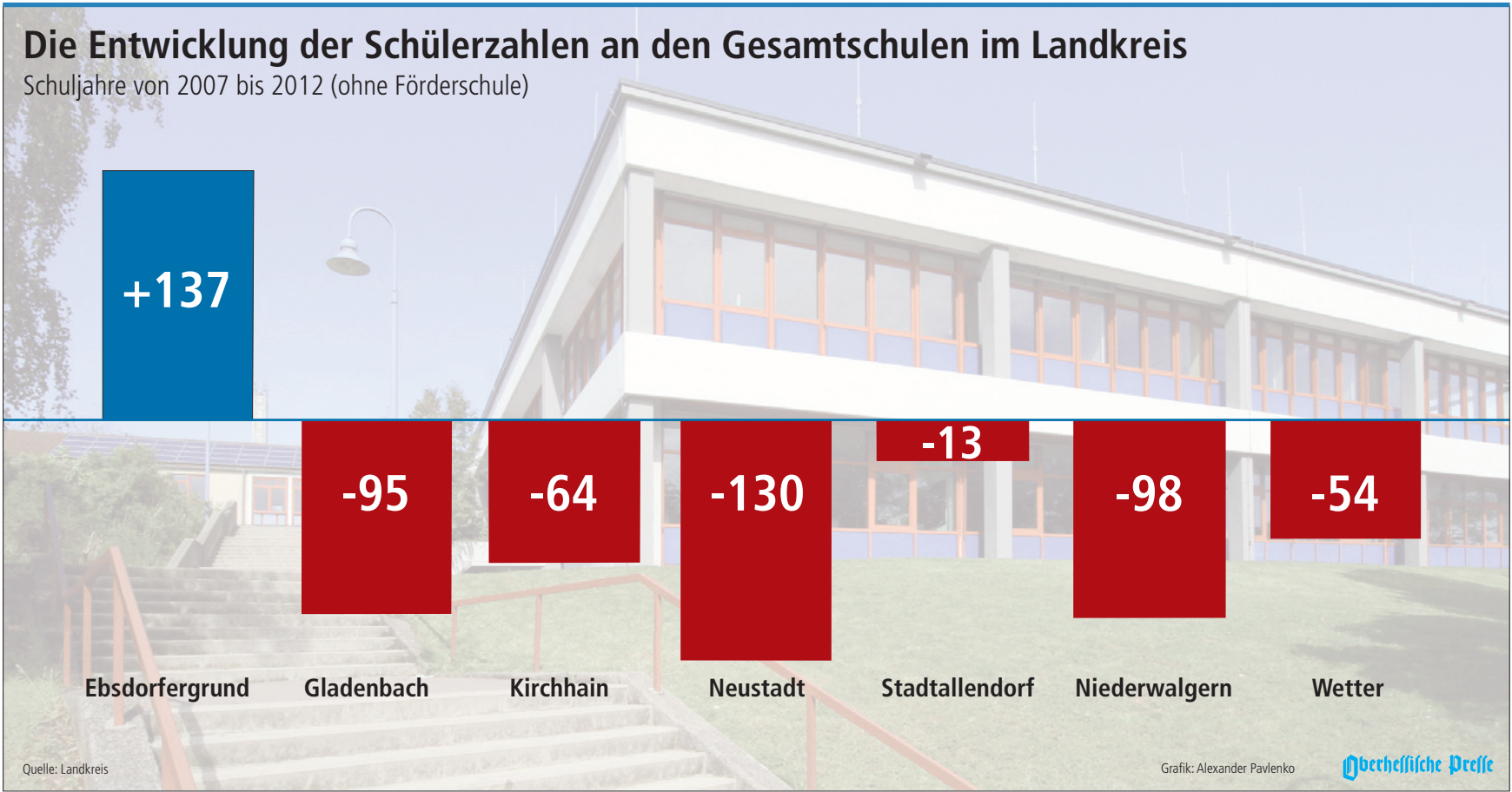
Wetter. Am Himmelfahrtstag veranstaltet der VfB 09 Wetter seine traditionelle Fasspartie im Sportpark in der Binge. Neben Bier, Würstchen, Steaks und Pommes werden ein reichhaltiges Kuchenbuffet und frischer Kaffee angeboten. Eine Fußballtorwand und Kleinfeld Fußballfelder sorgen für kurzweilige Beschäftigung des Nachwuchses.

SÜDKREIS-MELDUNG

Menschenrechte sind Thema in Fronhausen

Fronhausen. „Stand up for your Rights – Menschenrechte in Afrika und in Europa“ heißt die Veranstaltung des Vereins Imbuto am 18. und 19. Mai im Alten Amtsgericht in der Marburger Straße 15 in Fronhausen. Am Freitag (10 bis 12.30 Uhr) geht es zunächst um den „Arabischen Frühling – Revolution in Tunesien“. In einem Vortrag berichtet und diskutiert Dr. Hildegard Schürings über die aktuelle Situation in Tunesien, die Rolle der internationalen Gemeinschaft, Entwicklungshilfe und die Perspektiven für Demokratisierung in der Region. Von 15 bis 20 Uhr heißt es „Murakaz neza: Spielen, Singen, Tanzen – Jedes Kind hat ein Recht darauf, überall auf der Welt“. In einem Workshop erkunden Kinder von 6 bis 8 Jahren spielerisch und musikalisch die Lebenswirklichkeit von Kindern in Ruanda. Um 20.30 Uhr geht es um „Menschenrechte in Afrika – Leben im Kongo“, unter anderem mit dem Film „Kinshasa Symphony“ und Diskussion. „Kinshasa Symphony“ zeigt Menschen in einer der chaotischsten Städte der Welt, die eines der komplexesten Systeme menschlichen Zusammenlebens aufbauen: ein Symphonieorchester. Am Samstag steht von 10 bis 15 Uhr unter dem Motto „Tuiye kubyina – das Recht auf Spiel, Freizeit, Identität“ ein Workshop „Ruandischer Tanz“ auf dem Programm. Ab 17 Uhr folgt die Präsentation der gelernten Tänze. Von 17 bis 23 Uhr klingt das Wochenende mit einem Kultur- und Themenabend über den Verein Imbuto und seine „11 Jahre auf dem Weg der Friedensförderung“ sowie einem gemeinsamen Essen aus.

Weitere Informationen über den Verein und die Veranstaltung im Internet unter: www.imbuto.de



Der demografische Wandel setzt ein

Gesamtschule Ebsdorfer Grund kann als einzige Gesamtschule im Kreis bei den Schülerzahlen zulegen

Das Zauberwort an der Gesamtschule Ebsdorfer Grund für ein gutes Miteinander und ein kreatives schulisches Leben heißt Kompetenz.

Fortsetzung von Seite 1 von Götz Schaub

Ebsdorfergrund. Dass an den Gesamtschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf die Schülerzahlen rückläufig sind, liegt ganz sicher nicht daran, dass die Schulen schlecht oder schlechter werden. Ganz im Gegenteil, ihr Engagement auf dem Feld der Schulentwicklung sorgt dafür, dass die „Verluste“ noch erträglich erscheinen. Dass es aber in der Regel abwärts geht, ist dem Fortschreiten des demografischen Wandels geschuldet. Weniger Kinder in den Grundschulen bedeuten zwangsläufig auch weniger Kinder in den Gesamtschulen. Das merken natürlich zunächst die Schulen, die weit über 1 500 Schüler

haben, etwa Gladenbach und Kirchhain. Krasser wird es dann in Neustadt. Die dortige Gesamtschule hatte im Schuljahr 2007 noch 679, im derzeit laufenden Schuljahr nur noch 549 Schüler. „Dafür sind zwei Faktoren maßgeblich“, sagt Schulleiter Hartmut Boß. „Zum einen der demografische Wandel, der uns schon sehr stark getroffen hat und zum anderen hatten wir mal viele Kinder mit Migrationshintergrund.“ Der demografische Wandel wird immer mehr zum Thema: Für den Südkreis beispielsweise ist für das Jahr 2020 ein Rückgang um 15 Prozent bei den Schülern, die von der Klasse vier in die fünf wechseln, prognostiziert. Warum bildet aber die Gesamtschule Ebsdorfer Grund in Heskem seit mehreren Jahren nun schon eine Ausnahme? Schulleiter Lothar Potthoff bezieht Stellung: „Die Eltern haben unser Konzept anerkannt und akzeptiert. Wir haben kontinuierlich ein positives Schulklima entwickelt und waren eine der

ersten Gesamtschulen im Kreis, die wieder zum G9-Modell zurückgekehrt sind und das ganzheitlich. Das heißt, wir haben Klassen, die nach dem G8-Modell gestartet sind, nach Rücksprache mit den Eltern wieder nach dem G9-Modell unterrichtet.“ „Die Eltern“ heißt in erster Linie Eltern von Kindern aus Ebsdorfergrund und der Stadt Amöneburg, die sich mehr als früher dazu entschieden haben, ihre Kinder nicht nach Marburg zu schicken, sondern auf die Gesamtschule in der eigenen Gemeinde. Darüber hinaus strahlt der gute Ruf der Schule mittlerweile auch stärker auf die Nachbarkommunen aus. Waren es im Schuljahr 2007/2008 in Heskem 664 Schüler sind es im derzeitigen Schuljahr erstmals über 800. Und für das kommende Schuljahr wird ein erneuter Zuwachs auf mindestens 818 erwartet. Das ist der Grund, warum der Landkreis Marburg-Biedenkopf noch einmal Geld in die Hand nimmt und in zusätzliche Klassenräume investiert.

„In Heskem gibt es ein definitives Raumproblem. Das werden wir jetzt lösen“, sagt der Erste Kreisbeigeordnete Dr. Karsten McGovern auf OP-Anfrage. Auch ihm sei der „Run“ auf die Schule nicht entgangen. „Dass eine Schule so attraktiv angesehen ist, ist ja eine positive Sache“, sagt er. Ein Blick in die Geschichte der Schule fördert allerdings auch Überraschendes zu Tage. Die GSE hatte schon einmal deutlich über 800 Schüler. 1980 beispielsweise waren es 844. Dann ging es allerdings rasant bergab auf 546 in 1991. Potthoff sieht den heutigen Erfolg in den Schlüsselqualifikationen begründet, die da heißen Sozialkompetenz, Fachkompetenz, Methodenkompetenz und Kommunikationskompetenz und in der erfolgreichen Neuausrichtung als rhythmisierte ganztägig arbeitende Schule. An dieser Stelle bildet sich ein klares Schulprofil heraus, das das GSE Band genannt wird. „Das GSE Band ist nicht nur ein Element der Rhythmisierung, son-

dern vor allem ein Bereich, in dem viele Kompetenzen in kleinen Gruppen ohne Notendruck entwickelt werden können. Bisher freiwillige Inhalte der ganztägig arbeitenden Schule werden vom Nachmittag auf den Vormittag verlegt und damit zu Pflichtunterricht“, so Potthoff. Nur ein paar Kilometer weiter gibt es eine weitere Gesamtschule im Südkreis: Die in Niederwalgern. Dort ist der Ansatz trotz G9-Schule ein anderer. Schulleiter Dr. Horst Tritschler „Zauberwort“ heißt Flexibilisierung. Deshalb werden dort Schüler der Klassen fünf bis sieben in Fächern wie Englisch und Mathematik gemeinsam unterrichtet beziehungsweise angeleitet, zum selbstständigen Lernen. Warum hat Niederwalgern in den letzten Jahren an Schülern verloren? Tritschler dazu: „Im Gegensatz zu Heskem haben wir die G8-Klassen auch bei der Rückkehr zu G9 weiter als G8-Klassen unterrichtet. Deshalb fehlt uns jetzt ein ganzer Jahrgang. Das macht 70 Schüler aus.“

50 Jahre alt, aber modern und zukunftsorientiert

Gesamtschule Ebsdorfer Grund feiert Jubiläum mit vielen Veranstaltungen · Ein Gang durch fünf Jahrzehnte

„Die Schule für ihr Kind“ heißt es auf der Broschüre der Gesamtschule Ebsdorfer Grund. Neben den Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium gibt es auch noch eine Förderschule.

von Götz Schaub

Ebsdorfergrund. Schon 1992 zum 30-jährigen Bestehen, blickte der damalige Schulleiter Wolfgang Vits in einem Artikel der Jubiläumsschrift auf die kommenden Jahre voraus. Er war sich sicher, dass an die Heranwachsenden in Zukunft höhere berufliche Anforderungen gestellt werden und stellte damit heraus, dass „unsere klassischen Bildungsinhalte durch neue ergänzt werden müssen“. Die Entwicklung der vergangenen 20 Jahre gibt Vits deutlich recht. Und so begann die GSE genau im Jahr 1992 damit, das Wahlangebot zur Umwandlung in eine Ganztageesschule deutlich auszuweiten. Als im Februar 1960 der Bau der Schule begann, ahnte wohl

noch niemand, was einmal aus dieser Schule werden würde. Schließlich wurde sie zunächst als Mittelpunktschule geplant. Im Juni 1962 wurde die fertiggestellte Schule ihrer Bestimmung übergeben. Das Kollegium im Jahre 1965 war noch sehr übersichtlich. Keine 20 Lehrer erledigten in Heskem die Aufgabe, Schüler zu unterrichten. 1966 erhielt die Schule erstmals die Genehmigung, eine Realschulklasse einzurichten. Damit begann eine Entwicklungsreise, die bis zum heutigen Tag andauert. Als Horst Niemeyer 1969 die Leitung der Schule übernahm –



Ein Foto aus der Anfangszeit der GSE. Zum Jubiläum möchte die Schule gerne weitere historische Fotos online stellen.

nach eigener Aussage gegen die Bedenken und Warnungen guter Freunde – wählte er sich an der Spitze einer „fertigen Schule“. Dann aber kam die Idee auf, die Mittelpunktschule zu einer Gesamtschule auszubauen. Damit war auch der Schulstandort auf Heskem festzementiert. Die Bagger rollten an und es fand längere Zeit Unterricht mitten auf der Baustelle statt. Das Kollegium wuchs bis 1980 auf mehr als 40 an. Die Entwicklungen gingen in alle Richtungen. Schüleraustauschprogramme führten nach England und Frankreich, in späteren Jahren

sogar bis nach Australien (die OP berichtete). Schon längst hat die Schulleitung erkannt, dass Schule nur ein Lernort von vielen ist. So lernen Schüler Berufe über Praktika direkt in den Betrieben kennen und können so

schon ausloten, in welche Richtung ihr Berufswunsch gehen könnte, falls sie nicht den Übergang zu weiterführenden Schulen in Marburg anstreben. Und so geht es weiter und weiter und weiter, jetzt schon 50 Jahre lang.

VERANSTALTUNGEN

Die letzten Wochen des Schuljahres werden an der GSE mit zahlreichen Veranstaltungen flankiert. Die Ausrichtungen sind dabei sehr unterschiedlich. ■ Das „Promi-Dinner“ am Freitag, 15. Juni, für das die Klasse 7H unter der Leitung von Bettina Bromm verantwortlich zeichnet, ist für eine geschlossene, eigens eingeladene Gesellschaft von bis zu 20 Personen, die sehr eng mit der Schule in Verbindung stehen. ■ Samstag, 16. Juni, 17 bis 21 Uhr: Ehemaligentreffen. Das letzte Treffen dieser Art fand vor 20 Jahren statt. Es werden viele ehemalige Schüler und Lehrer erwartet. Dazu gibt es eine Theaterrevue über die Schule.

■ 18. bis 22. Juni: Sportveranstaltungen: German Baseball (Klassen 5 und 6) Bundesjugendspiele (Klassen 7 bis 10) Musikalisches Theater mit Vorführungen für alle Klassen. ■ Freitag, 22. Juni: Abschlussball der Abgängerklassen. ■ Samstag, 23. Juni: Auftritt der Band Overback. ■ Sonntag, 24. Juni: „50er Kaffeetafel. Der Elternbeirat lädt alle aus dem Grund ein, die in diesem Jahr 50 Jahre alt werden. ■ Montag, 25. Juni: Sports Fun Fete mit dem Spielmobil der Sportjugend Hessen. ■ 21. und 22. Juni sowie 26. und 27. Juni: Projekttag. ■ Mittwoch, 27. Juni: Abendvorstellung Kulturabend. ■ Donnerstag, 28. Juni: Tag der offenen Tür mit Schulfest.